



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

573 (17.12.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-194896](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-194896)

Die Besoldungsgeetze.

[2] Berlin, 17. Dezember.

(Von unserem Berliner Büro.)

Man will beim Reichstag im Zeichen des Hotelstreiks ein ungemütliches Plaster geworden. — Dieser Reichstag ist es seit langem schon; man will beim Reichstag die Förderung der ungemein erörterungswerten Interpellation abgebrochen, ehe man sie angefangen hatte und von neuem das Ringen um die Seele der Beamtenwähler wieder aufgenommen. Die Besoldungsgeetze sollen, ehe die Nacht hernachkommt, beschlossen und verabschiedet sein. Und doch ist es die Bitterkeit der Besoldungsgeetze, die heute und vielleicht auch übermorgen noch wird man sich bereits um 9 Uhr zusammensetzen.

Zu Beginn der Sitzung hat man noch das Sperrgesetz erledigt. Das soll verhindern, daß Einzelstaaten und Gemeinden durch Gewährung höherer Gehälter das Reich niederunterdrücken. Das Gesetz ist nicht gerade bezaubernd. Vom Standpunkt der ständischen Liberalen und auch von dem der sozialistischen Interessen läßt sich mancherlei dagegen einwenden. Aber der Zwang der Verhältnisse, da der Reichsfinanzminister als milderer Umstand anführt, ist härter. Und so bleibt selbst der formelle und feierliche Eingriff des bayrischen Gesandten u. Prezer, der diesen Eingriff in die einzelstaatlichen Gesetzgebungen ablehnt, schließlich wirkungslos. Gegen die Deutschnationalen, die Unabhängigen und die beiden bayerischen Sondergruppen wird das Sperrgesetz wenigstens in der zweiten Lesung angenommen. Dann ist man beim Abänderungsgeetze zur Besoldungsordnung. Es ist leer geworden im Saal und man ist über das Schicksal des Gesetzes kaum noch im Zweifel. Aber man will wie vor acht Tagen den guten Willen zeigen und so treten Herr Degler auf und Herr Seuermann und Frau Rich. Die Zahl der erschlagnen Stunden wächst ins Endlose. Es ist fünf gegen 10 Uhr ist dann die Besoldungsordnung in zweiter und dritter Lesung angenommen worden.

Deutscher Reichstag.

13. Berlin, 16. Dez.

49. Sitzung, mittags 1 Uhr.

Die Interpellation über die Besoldungsgeetze wird zunächst der Reichsregierung mit der Entschiedenheit der gestrichelten Pfeile beantwortet werden. Der Gesetzentwurf über die beschleunigte Änderung des Umweltschutzgesetzes wird zunächst der Steuerkommission überwiesen. Die zweite Beratung des Gesetzes über die Errichtung von Schulen in Gemeinden und Gemeinden den Beamten in den besetzten Gebieten gezeigten Wirtschaftsbildern wird vorläufig abgelehnt. Es folgt die

zweite Beratung des Sperrgesetzes.

Der Berichterstatter Dauer (Bayr. Vpl.) begründet die Anträge des Ausschusses zum Sperrgesetz, das eine einheitliche Regelung der Besoldungsordnung sichern will.

Abg. Steintopf (Soz.): Es muß eine einheitliche Regelung der Besoldung für alle Beamten und Lehrer in den Ländern, Gemeinden und sonstigen öffentlichen Körperschaften erfolgen. Ihre Bezüge dürfen nicht geringer geregelt werden als bei den Reichsbeamten. Dem Reichsfinanzminister wird deshalb ein Einspruchsrecht zugewiesen. Außerdem wird bis zur Errichtung des Reichsorganisationsgesetzes ein Reichsgerichtsgericht vorgelesen. Gemeinden oder öffentliche Körperschaften können in Fällen von Differenzen ein Landesoberlandesgericht berufen. Wir wünschen aber, daß auch den Gewerkschaften das Recht zustehen soll, falls der Finanzminister Einspruch erhebt, das Schiedsgericht anzurufen. Die Beamtenorganisationen müssen außerdem das Recht erhalten, zwei Mitglieder des Schiedsgerichts vorzuschlagen.

Abg. Hölle (Zir.) erklärt sich gegen die Anträge des Abg. Steintopf.

Abg. Dr. Barth (Deutschnatt.) erklärt sich gegen das Sperrgesetz, weil es einen Eingriff in die Autonomie der Länder und des Selbstverwaltungsrechtes der Gemeinden bildet. Zudem macht der Entwurf nur halbe Arbeit, denn es müßte ebenso wie für eine Grenze nach oben auch für eine solche nach unten gesorgt werden. Nicht alle Berufsorganisationen unserer Beamten sind gewerkschaftlich organisiert. Deshalb lehnen wir die sozialdemokratischen Anträge ebenso ab wie das ganze Gesetz.

Abg. Seuermann (D. Vpl.) betont, daß auch für seine Partei das Gesetz erst durch die Ausschlußänderungen annehmbar geworden ist. Unter Antrag, dem Reichsfinanzminister das Einspruchsrecht dann nicht zu gewähren, wenn bei Kommunalverwaltungen eine bessere Besoldung zwei Gehaltsstufen gegenüber den Reichsbeamten nicht überschreitet, ist leider abgelehnt worden. Die Berufsorganisationen der Beamten lehnen die gewerkschaftliche Organisation ab. Wir können sie also nicht in diese hineinbringen. Das ist der Grund unserer Ablehnung des Antrages Steintopf.

Abg. Dr. Kälig (Dem.): Zu bebauern ist nur, daß das Finanzministerium so lange mit dem Gesetz geigert hat. Außerdem muß bei der Bearbeitung solcher Vorlagen mit mehr Psychologie verfahren werden. Der Redner tritt für die Annahme des Entwurfes ein, auf den sich zwei Drittel des Hauses geeinigt haben. Solange die Beamten nicht durchweg gewerkschaftlich organisiert ist, würden die Annahme der sozialdemokratischen Anträge große Kreise der Beamenschaft ausschließen bleiben.

Reichsfinanzminister Dr. Birth: Der Inhalt der Gemeindefinanzbeamten über das Gesetz ist verständlich. In normalen Zeiten würde auch ich das Gesetz bekämpft haben. Heute aber ist das Gesetz eine traurige Notwendigkeit. Dieses Sperrgesetz aber richtet sich nicht nur gegen Gemeinden und Länder, es zielt auch das Recht zur ständigen Rücknahme auf Gemeinden und Länder. Im übrigen ist das Gesetz bis zum 1. April 1923 begrenzt, was es schwerer macht. Es wird nur dann soweit, es nicht mehr zu brauchen, dann will ich der Erste sein, der es ablehnt. Eine Befestigung der Beamenschaft hat uns selbstverständlich ferngezogen und es war kein Anlaß, hier morgen einer solchen Appelle mit einem großen Protest der Beamten zu kommen.

Der bayerische Gesandte von Präger verliest eine Erklärung der bayerischen Regierung, in der sie gegen das Gesetz Einspruch erhebt, das nach der Darstellung nicht zulässig sei und zudem auch unter der bayerischen Beamten große Beunruhigung hervorruft. Die bayerische Regierung müsse daher auf ihrem ablehnenden Standpunkt bestehen.

Abg. Frau Rich (N.S.). Verbot des Streikrechts, Ablehnung der Wirtschaftsbildern und nun noch das Sperrgesetz, das ist der dritte Weg, die Beamenschaft zu beruhigen. Was denkt die Regierung zu tun, wenn die bayerische Regierung das Sperrgesetz ebenfalls ablehnt wie das Entwurfsgesetz und die Auflösung der Besoldungsgeetze? Gegen alle diese bayerischen Resolutionen wird man wohl nicht die Reichsweite, mächtigeren lassen, wie einst gegen Braunschweig und Thüringen. Ein die Beamtenkindliches Gesetz ist entstanden. Während ist es die Frage, ob nicht die für die Durchführung des Gesetzes und für die Kontrolle erforderliche Beamtenzahl die durch das Gesetz errichteten Organe wieder erschlägt.

Geheimer Regierungsrat erklärt gegenüber den Ausstellungen des bayerischen Gesandten daß nach § 10 der Reichsverfassung das Bannrecht der Reichsregierung verweigert ist. Das Gesetz enthält keine Vorschriften über die Bestimmung der Besoldungswörter in den Ländern und bestimmt nur eine Höchstgrenze.

Abg. Schardt (National.) Das Wirtschaftsgesetz der Regierung ist konträr. Der Redner wird bei seinen sehr umfangreichen Ausführungen vom Präsidenten Rös zur Sache gerufen.

Abg. Dauer (bayer. Volksp.) erklärt namens seiner Partei, der Vorlage, trotz der Verbesserungen im Ausschusse nicht zustimmen zu können.

Eine ähnliche Erklärung gibt der Abg. Bähr (bayer. Bauernbund) ab.

Damit schließt die Debatte, § 1 wird nach den Ausschlußanträgen gegen die Deutschnationalen, die bayerische Volkspartei, die Unabhängigen und die Kommunisten angenommen, desgleichen der Rest des Gesetzes.

Die Abänderungsanträge der Unabhängigen und Kommunisten werden abgelehnt. Der sozialdemokratische Antrag Steintopf wird ebenfalls abgelehnt.

Die dritte Lesung des Gesetzes soll morgen erfolgen. Die Abstimmung soll normalerweise sein.

Zweite Beratung des Besoldungsgesetzes.

Abg. Hölle (Zir.) erstattet Bericht über die Ausschlußhandlungen.

Abg. Steintopf (Soz.) berichtet über die Petitionen und betont, daß die Berücksichtigung die größte Eile habe. Die Regierung habe nicht rasch genug gearbeitet und den Ausschuss nicht schnell genug informiert. Die Zahl von 13 Gruppen erscheine viel zu hoch. Unsere Wünsche auf eine Herunterdrückung dieser Zahl wurden aber abgelehnt, weil den bürgerlichen Parteien an der Errichtung neuer Schranken zwischen der Beamenschaft gelegen war. Leider sind die Beamten noch immer so wenig organisiert. Ihnen fehlt die gewerkschaftliche Schulung.

Abg. Hölle (Zir.) betont, daß alle Parteien in gleicher Weise im Ausschuss bestrebt waren für die Beamten zu wirken. Alle Parteien hätten behauptet, daß ihnen durch die finanzielle Lage Sorgen gezogen waren, die ein Mehr nicht zuließen.

Abg. Degler (Deutschnatt.) protestiert gegen Steintopf, der im Ausschuss eifrig mitgearbeitet habe, hier aber so tue, als ob er nur protestiert habe. Der Redner begründet eine Anzahl von Anträgen auf Regruppierung einzelner Beamtensklassen. Die Beamten müßte er oder darauf hinweisen, daß ihre Politik nicht auf der Strafe gemacht werden könne. Andererseits müßte sie mit dem Streikbewusstsein spielen, da sie damit dem Staat die Mittel nehmen würden, ihnen zu helfen.

Abg. Seuermann (D. Volksp.): Das Gesetz trägt den Mangel in sich, daß wir erst am Anfang stehen. Der ständige Ausschuss wird noch reichlich Arbeit finden, um einen durchweg gerechten Ausgleich zu finden. Der dringendste Not hilft aber das Gesetz ab. Allerdings haben wir viel zu viel Beamte. Man soll die Leute nicht einfach auf die Straße setzen. Man muß ihnen mindestens ein halbjährig halt auf den Weg geben. Außerdem müssen die alten verdienten Beamten aus 90 und 95 unverändert werden. Die Beamtenschaft soll sich ihren Nachwuchs aus der deutschen Einheitschule holen. Die Anzahl des „Teils Lohn den Tätlern“ muß aber durch alle Kategorien hinurchgehen. Die Sorge um den Nachwuchs ruht schwer auf dem Beamtenland. Wir schlagen deshalb vor, daß die Beamten anstatt 10 Prozent 11 Prozent Steuern zahlen, wobei das eine Prozent als Erziehungsbeitrag durch die Steuerlosen eingezogen und an die Bedürftigen ausgezahlt werden soll. Der Staat soll ein weiteres Prozent zu zahlen. Es ist dafür zu sorgen, daß für jedes Kind, das vom 14. Lebensjahre ab entweder in die Lehre tritt, oder die hohe Schule besuchen soll, 1000 M. oder sogar 2000 M. ausbezahlt werden. Der Arbeiterlohn wird ein Anreiz hergestellt.

Abg. Frau Rich (N.S.): Der Ausschuss hat schwer gearbeitet. Die Petitionen auf den Ausschuss von rechts und links sind sehr bald und unbedeutend gewesen. Für den Ausschuss der Beamten kann für uns nicht die Vorbildung maßgebend sein. Bildungsdünkel und Kastengeist wollen wir nicht unterstützen. Das Existenzminimum beträgt zur Zeit 16 500 Mark. Die Beamtensuppe 1 beträgt mit 4000 Mark an. Wie soll so ein Beamter fertig werden? War ein Recht bleibt ihm: zu hungern. Und die Ausstände im Reichstag selbst föhren zum Himmel. Alle Leute, die bis zu 25 Jahren als Diener hier im Hause tätig waren, werden einfach auf die Straße gesetzt. Die Hilfsleistungen erhalten 20 Mark, solange sie als Diener beschäftigt werden. Das ist eine Schande für den Reichstag. Gegen die Höherstellung der Offiziere haben wir uns im Ausschuss erklärt. Die Bewältigung dieser Forderungen wird einen Sturm der Enttäuschung bei der Beamtenschaft hervorrufen.

Abg. Dellus (Dem.): Alle Parteien haben unter Hintansetzung aller politischen Momente gewissenhaft an dem Zustandekommen des Entwurfes gearbeitet. Es konnten natürlich nicht alle Wünsche erfüllt werden. Anzureichen wird die augenblickliche Hilfe nicht. Aber es ist eine Grundlage geschaffen, auf der man weiterbauen kann. Wir haben jedenfalls das Bewußtsein, das unfreige getan zu haben, um den Beamten zu helfen.

Abg. Pletinger (Komm.): Ruhe schafft die Vorlage keine. Im Januar wird es zu neuer Beunruhigung und vielleicht sogar zum Streik kommen.

Damit schließt die Debatte.

Die Abstimmung ergibt fast durchweg die Annahme der Ausschlußanträge und Entschlüsse. Die Anträge der Unabhängigen und Kommunisten werden abgelehnt, desgleichen die der Rechten, soweit sie sich auf die Verbesserung der Beamtensgehälter beziehen. Obenwiegend werden die neuen sozialistischen Anträge genehmigt. Dagegen wird ein Antrag der Koalitionsparteien auf Verbesserung der Hauptrente und Kapitalrenten nicht bewilligt. Desgleichen wird der Antrag Dregt angenommen, Eisenbahnen, denen die Betriebszulage genommen wird, einen entsprechenden Ausgleich zu gewähren.

Der Rest des Gesetzes wird sodann genehmigt, desgleichen ein Antrag Schiller auf Einsetzung eines ständigen Beamtenschaussusses. Zu Beginn der dritten Lesung waren Reichsfinanzminister Birth vor der Annahme von Verbesserungsanträgen, die nur daneben seien, eine erschütterliche Situation zu schaffen.

Nach weiterer Aussprache wird in derselben Weise abgestimmt, wie bei der zweiten Lesung. Gegen die Kommunisten wird in der Gesamtabstimmung das Besoldungsgeetz angenommen. Nächste Sitzung Freitag vormittag 11 Uhr. Kleinere Vorlagen. Schluß 1/2 Uhr.

Deutsches Reich.

Professor Nicolai als Kläger.

Berlin, 16. Dez. (WB.) Heute tritt hier vor dem Zivilgericht der außerordentliche Professor Dr. Nicolai als Kläger gegen die 13 Professoren, den Rektor und die Mitglieder des Senats der Universität auf, die seinerzeit erklärt hatten, daß Nicolai das Amt eines Lehrers an einer Hochschule nicht mehr bekleiden könne. Die Klage fordert die Feststellung, daß die vom Senat gefällte Entscheidung kein rechtsgültiges Disziplinarurteil darstelle, da diesem eine Disziplinargewalt gegen einen außerordentlichen Professor nicht zustehe.

[2] Berlin, 17. Dez. (Von unsf. Berl. Büro.) Die Verhandlungen im Prozeß Nicolai wurden auf den 10. Jan. vertagt.

Generalfiskal für Dr. Stern.

Berlin, 17. Dez. (Pr.-Tel.) Nach Blättermeldungen aus Halle a. S. fanden dort gestern Versammlungen der Arbeiterschaft statt, die den Beschluß faßten, den Streik wegen der Verhaftung des kommunistischen Redakteurs Dr. Stern zu einem Generalkstreik für ganz Mitteldeutschland, besonders für die Kohlenreviere zu machen. — Die Kommunisten haben mit Unterstützung der Unabhängigen in der preussischen Landesversammlung den Antrag eingebracht, der sich gegen die Verhaftung und Ausweisung Dr. Sterns wendet, weil dadurch das Verhältnis zur österreichischen Republik gefährdet würde.

Ein kommunistischer Aufruf zur Tat.

München, 17. Dez. (Pr.-Tel.) Die Zentralen der vertriebenen kommunistischen Partei Deutschlands bringt in der letzten Zeitung vom 15. Dezember einen Aufruf an alle Kommunisten Deutschlands zur Tat, zum Aufruf. In diesem Aufruf heißt es u. a.: „Bleibst morgen schon beginnt der ent-

scheidende Kampf. Es gilt jeden Tag und jede Stunde zu nützen. Jede Stunde, die wir zögern, dem Kapitalismus sein Ende zu bereiten, bedeutet den Tod von zehntausenden Eurer Kisten. — Und in solchen Zeiten verlangt die Entente die Auflösung der Selbstschutzorganisationen Deutschlands. Es ist wohl kein Zufall, wenn diese neu einsetzende Heze zusammenstößt mit den neuen Anstrengungen der russischen Volkshewellen gegen Polen. Die kommunistische Zentralleitung in Moskau wird sie wohl als einen Teil der Gesamtoperationen angeordnet haben.

Die Zentralarbeitsgemeinschaft.

Berlin, 16. Dez. (WB.) Die Entschließung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes vom 3. November gab dem Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie Veranlassung, die Frage des Fortbestehens der Zentralarbeitsgemeinschaft von sich aus einer Nachprüfung zu unterziehen. Dabei wurde übereinstimmend festgestellt, daß die gemeinschaftliche Behandlung von Wirtschafts- und sozialpolitischen Fragen für die Unternehmern fast stets mit außerordentlichen Opfern verbunden war. Es herrschte ferner Uebereinstimmung darüber, daß solche Opfer auf die Dauer nicht mehr ertragen werden können und daß insofern die Ansicht des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes nicht unbegründet erscheint, wonach die Bedeutung der Zentralarbeitsgemeinschaft zeitlich begrenzt war. Gleichwohl besteht im Reichsverband der deutschen Industrie der ernste Wille, an dem Gedanken der Arbeitsgemeinschaft festzuhalten, da die industriellen Arbeitgeber auch heute noch durchdrungen sind von der Erkenntnis und Verantwortung, daß die Wiederaufrichtung unserer Volkswirtschaft die Zusammenfassung aller wirtschaftlichen und geistigen Kräfte und ein allseitiges eintätiges Zusammenarbeiten verlangt.

Der Konflikt zwischen Hoteliers und Polizei.

Berlin, 17. Dez. (Pr.-Tel.) In dem Konflikt zwischen den Hoteliers und Polizei verfuhr gestern der Berliner Bürgermeister Ritter in Unterredungen mit verschiedenen preussischen Ministern eine Einigungsgrundlage zu schaffen. Es wird wahrscheinlich morgen zu Besprechungen zwischen der Staatsregierung und den Organisationen der Hotelbesitzer kommen.

Berlin, 16. Dez. (WB.) Heute vormittag hat die Schließung der Küchenbetriebe der Hotels und großen Weinrestaurants in weitem Umfang begonnen.

Die Lage im Osten.

Genf über den Fehlschlag des Bolschewismus.

c. Basel, 17. Dez. (Priv.-Tel.) Der Botschafter der amerikanischen Agentur „Union“ berichtet aus Washington, Lenin habe dem amerikanischen Bankier Vandenberg erklärt, er müsse eingestehen, daß der Bolschewismus selbige schlagen sei. Die Sowjetregierung sei im Begriffe, zur Staatsform der demokratischen Republik zurückzukehren unter Beibehaltung der Industrieverstaatlichung.

König Konstantin.

Athen, 16. Dez. (WB.) Agence Havas meldet aus Athen: Die Internationale Finanzkonferenz habe an den griechischen Finanzminister einen formellen Protest gericht. Der u. a. gegen die Ausgabe von 400 Millionen Drachmen ohne vorher die Genehmigung der Finanzkonferenz nachgedacht zu haben, Einspruch erhebt. In finanziellen Kreisen erwartet man von der Einstellung der Kreditgewährung seitens der Alliierten an Griechenland eine schwere Rückwirkung auf den griechischen Finanzmarkt. Es wird u. a. von einer neuerlichen Waise der Drachme gesprochen. In politischen Kreisen verläutet, daß der Minister nicht entschlossen habe, die Rückkehr König Konstantins abzuwarten, um erst dann auf die Note der alliierten Regierungen eine Antwort zu erteilen.

Die Völkerbundslagung in Genf.

Genf, 16. Dez. (WB.) Aus einem Bericht der Sechsten Kommission des Völkerbundes ist folgendes zu entnehmen: Die Sechste Kommission hat in ihrer letzten Sitzung Kenntnis angenommen von dem Bericht der Unterkommission für die Mandatsfrage. In diesem Bericht der Unterkommission wird darauf hingewiesen, daß die übertragenen Aufgaben nicht erfüllt werden kann, da die Unterkommission keine Kenntnis erhielt von dem Projekt, das dem Völkerbundrat die endgültige Ausarbeitung der verschiedenen Mandaten anvertrauten Mandate gestattet. In der Aussprache forderte Andrade (Portugal), daß die Grenzen über die Mandate der Kateorien U und G so schnell wie möglich festgesetzt werden. Im Zusammenhang damit verlangte er, daß keine alkoholischen Getränke in Afrika eingeführt werden dürften. — Fisher (England) verlangte, daß der Bericht der Laifache Rechnung tragen solle, daß der Ausschuss dem Völkerbundrat die ausschließliche Redaktion der Mandate anvertraut habe, wenn diese nicht schon vorher formell von den alliierten Mächten durchgeföhrt worden sei. Schließlich brachte die Kommission ihre Beratungen ab, nachdem sie einen Antrag Lord Robert Cecil angenommen hatte, daß der Bericht der Kommission ohne jeden Kommentar von Seiten der Versammlung übermittelt werden solle.

Rücktritt des französischen Kriegsministers.

Paris, 16. Dez. (WB.) Kriegsminister Lefevre hat das Kriegsministerium um 5.20 Uhr verlassen, um dem Ministerpräsidenten keine Demission zu überreichen. Raiberti, der Präsident der Finanzkommission der Kammer, hat sich bereit erklärt, Nachfolger Lefevres zu werden.

Das Weiraffen zwischen Amerika, England und Japan.

c. Basel, 17. Dez. (Pr.-Tel.) Die Chicago Tribune berichtet, daß die Marinekommission beschloß, den Antrag des Republikaners Bora auf Herabsetzung der Marinestreikräfte auf die Hälfte nach einer vorherigen Verständigung mit England und Japan abzulehnen. Die Ablehnung wurde damit begründet, daß die in der Welt bestehenden Streitigkeiten und die drohenden Kriegsgefahren eine weitere Vermehrung der Marinestreikräfte gebieterisch fordern.

Die schlechte Getreideernte.

c. Düsseldorf, 17. Dez. (Priv.-Tel.) Die rheinischen Provinzialbehörden erlassen neue Weisungen an die Bauernbevölkerung ihrer Ablieferungsgebiete, die Getreide besser als bisher zu hegen. In bestimmte Gemeinden ergingen besondere Warnungen, wasin angebracht wurde, daß die Regierung eine Revision durch die Sachverständigen vornehmen lassen werde.

Die Außerpeilung.

Berlin, 16. Dez. (WB.) Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, sind von den Quälern nach Mitteilung von russischer Seite ebenfalls 9 180 000 Mark zur Sicherung der Anberpeilungen in Deutschland zur Verfügung gestellt worden.

Wirtschaftliche Fragen.

Der Erfolg des Müllerstreiks.

Die in der Heideberger Müllererversammlung festgesetzte Kommission des Unterbädischen Müllerbundes und Unterbädischen Bauernverbandes hat bei der Regierung wohlwollende Unterstützung in der Beschwerdebearbeitung zugesichert erhalten. Die Strafverfahren gegen Führer und Beamte beider Organisationen werden nicht in dem vorgesehene Maße vollzogen. Bei Aufhebung der überlebten Zwangswirtschaft vom nächsten Wirtschaftsjahr ab, hat sich die Bädische Regierung bereits an die zuständige Volksvertretung gewandt. Alle Bezirke, die ihrem Lieferungsfall nachgekommen sind, sollen nach dem Gypfeler Beispiele Freischneide zur Vermahlung oder Verwertung des Restbestandes im eigenen Haushalt erhalten. Es liegt nun im Interesse der einzelnen Bezirksbauernverbände, alsbald beim Bezirksamt beim Kommunalverband genaue Erkundigungen über die bisherige Lieferungsleistung des Bezirkes einzuziehen. Bei Erreichung des Lieferungsfalls sollen die Bezirksverbände sofort den Antrag auf Ausstellung von Freischneide beim Bezirksamt unterbreiten.

Städtische Nachrichten.

Neue Gemeindesteuern.

Auf der Suche nach neuen Steuerquellen hat die Mannheimer Stadtverwaltung einen von vielen Kommunen bereits benutzten Weg eingeschlagen: die von der Reichseinkommensteuer nicht erfassten Einkommensteuer werden zur Gemeindebesteuerung herangezogen. Zugleich werden Strompreis, Kanal- und Müllgebühren erhöht, eine neue Steuerart in den Straßeneinigungskosten eingeführt und schließlich eine Nachtragssatzung von 54 Pfg. auf Liegenschafts- und Betriebsvermögen erhoben. Alle diese Steuererläge müssen bis Jahreschluss genehmigt sein. Infolgedessen findet am 28. Dezember noch eine Bürgerauskunft statt. Der Haushaltsplan für 1920/21, eine dem man glaubte, daß er schon im Sommer verabschiedet werden könnte, wird erst im kommenden Februar dem Bürgerauskunft zur Beschlußfassung unterbreitet werden. Nach den hierfür bisher gestellten Vorarbeiten sieht leider heute schon fest, daß die Stadtgemeinde von der Ermächtigung in § 5 des Landesgesetzes vom 27. Mai 1920, im Steuerjahr 1920 bis zu 150 vom Hundert derjenigen Umlagehöhe vom Liegenschafts- und Betriebsvermögen zu erhöhen, die im Steuerjahr 1919 erhoben wurden, in vollem Umfange Gebrauch machen, demnach zu der am 7. September ds. Ja. beschlossenen Umlage in Höhe des Jahresbeitrages des höchsten Satzes der Mannheimer Gemeindeumlage vom Rechnungsjahr 1919 (108 Pfg.) noch einen Zuschlag von 50 Proz. (54 Pfg.) erheben muß. Es wird noch ein Zuschlag darüber hinaus noch eine beträchtliche Umlageerhöhung ergeben, die zur Erzielung neuer, heute noch nicht bestimmter Einkommenquellen nötig ist. Die Gemeindeanteile am Ertrag der Reichseinkommensteuer (Einkommen-, Körperschafts-, Umsatz-, Grunderwerbsteuer) setzen zum größten Teile zahlenmäßig noch gar nicht fest, laufen auch im übrigen nur mit außerordentlicher Verzögerung ein, so daß die Stadtkasse andauernd zur Aufnahme scheinbarer Schulden behufs Deckung der laufenden Bedürfnisse genötigt ist. In den ersten Monaten des kommenden Steuerjahres drängen sich ferner eine Reihe von Zahlungsterminen für Reichs-, Landes- und Gemeindesteuern zusammen. All dies läßt es geboten erscheinen, mit der Beschlußfassung und Erhebung des Umlagenantrages nicht länger mehr zuwarten. Die letzte Rate der vorläufigen Umlage von 1,08 M wird am 15. Januar 1921 fällig. Es empfiehlt sich deshalb, um den Umlagenantrag noch möglichst im laufenden Rechnungsjahre hereinzubringen, als Zahlungstermin hierfür den 1. und 15. Februar zu bestimmen. Nach Lage der bädischen Landesgesetzgebung ist es z. B. der Stadt unmöglich, die in ihren Wirtungen höchst bewährliche starke steuerliche Einsparung des Rohvermögens zu vermeiden.

Zu dieser starken neuen Belastung des Liegenschafts- und Betriebsvermögens kommt nun noch die Besteuerung der von der Reichseinkommensteuer nicht erfassten Einkommensteuer. Der Stadtrat hat sich bei der Bestimmung der Grenze, bei welcher die vom Reichsfinanzminister zugelassene Steuerleistung auch den geringeren Einkommen zugunsten werden kann, von folgenden Gesichtspunkten leiten lassen: einerseits ist die Einschränkung der Besteuerung auf die Hälfte des freien Teils geboten und zum andern erhebt die Rat der Gemeinde Opfer auch von solchen, die man gerne schonen möchte. Die vorgeschlagene Mannheimer Ordnung knüpft an die Karlsruhe an. Danach werden ledige Personen, wenn sie 8000 M Einkommen haben, in voller Höhe des Freiteils versteuert, Verheiratete und diesen gleichstehende Personen erst bei einem Einkommen von 17000 M und beim Vorhandensein von Kindern von 25000 M ab und zwar in allen Fällen nur mit der Hälfte der Freiteile. Der Ertrag wird auf 6 Millionen M geschätzt. Wie verlautet, soll dem Reichsrat der Entwurf eines Nachtrags zum Reichseinkommensteuergesetz vorgelegt sein, der das reichssteuerfreie Einkommen von 18000 M auf 30000 M erhöhen und die Steuerlast der kleineren Einkommen herabsetzen würde. Bestätigt sich dies, so besteht die Möglichkeit, nach dem 1. Januar 1921 neuerdings zu der vorliegenden Frage Stellung zu nehmen. Für diesen Fall bleibt eine nennenswerte Vorlage an die städtischen Kollegien vorbehalten.

Der tödliche Unglücksfall, dem der Bombenreparaturmeister H. A. von Schwabingen zum Opfer fiel, ist in keiner Weise mehr aufgeklärt. Durch die Aussagen von Augenzeugen wurde einwandfrei festgestellt, daß H. A. vor dem einfallenden Rufe noch

die Weite überschreiten wollte und dabei von der Lokomotive erwischt wurde. Von einer auffahrenden Lokomotive ist demnach die tödliche Wunde am Kopfe nicht verursacht worden. Trotzdem muß die Warnung aufrecht erhalten werden, nicht zu nahe an einfallende Lüge heranzutreten. Speziell bei den am 11. in denen Fahrpläne befördert werden, die große Eile haben, ist die Anstie einzurufen, daß die Weite überschreiten werden, ehe der Zug hält. Es ist nachdrücklich, daß dadurch nicht nur Aufmerksamkeiten, sondern auch die Fahrgäste gefährdet werden. Man muß sich nur wundern, daß bisher nicht mehr Unfälle zu verzeichnen waren.

* Zunahme der Kälte. Am Rhein wurden heute morgen 11,2 Grad Celsius festgestellt. Die tiefste Temperatur in der vergangenen Nacht betrug 10,6 Grad Celsius. Dabei geht der Wasserstand des Rheins (1,51 Meter) und des Neckars (1,57 Meter) ständig zurück.

Vereinsnachrichten.

Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheimen in Wiesbaden. Das Präsidium dieser Gesellschaft hatte die Mannheimer Mitglieder am Dienstag abend in das Hotel National zu einer sehr gut besuchten Versammlung zur Gründung einer Ortsgruppe eingeladen. Nach einem einleitenden Vortrag des Direktors der Gesellschaft, Dr. Dr. Goldstein, der in sehr lebhafter Weise die Schwierigkeiten schilderte, mit welchen die Gesellschaft in den letzten Jahren infolge ungenügender Arbeitsräume und unzureichendem Personal zu kämpfen hatte. Soweit die Klagen sich auf die Nichtaufnahme in Ferien bezogen, konnte er die erfreuliche Mitteilung machen, daß für das kommende Jahr schon jetzt 19 Feriendeckungen (Kaufmanns- und Arbeiterheimen) im Rhein (Lobdengraben, Wiesbaden, Rindshof in Wiesbaden (das ganze Jahr geöffnet), das Rheinische Heim in Bad Neuenahr und das bädische Heim in Bad Salzhausen). In diesen Feriendeckungen soll die Gesellschaft 22-25000 Personen aufnehmen zu können. Die Ausführungen wurden beifällig aufgenommen. Nach einer kurzen Diskussion, in welcher auch für die Erholung näher gelegener Feriendeckungen in Baden und Württemberg gesprochen wurde, was als eine seiner bevorstehenden Aufgaben durch Herrn Dr. Goldstein angesetzt wurde, wurde die Gründung der Ortsgruppe ohne Widerspruch vollzogen. Bei der Wahl des Vorstandes ergab sich jedoch eine Meinungsverschiedenheit. Herr Dr. Goldstein schlug einen Industriellen oder Arbeitgeber als Vorsitzenden vor, während ein großer Teil der Mitglieder aus Angestelltenkreisen einen Angestellten für diesen Posten ernannt wissen wollte. Auch bei der in der Versammlung anwesende Handelskammerpräsident Lenzel — Herr Dr. Goldstein begrüßte ihn, ebenso wie den Vizepräsidenten der Handelskammer, Herrn Kahlbach, nachträglich namens der Gesellschaft — glaubte den Wünschen der Angestelltenkreise zustimmen zu können, indem er zugleich der erlangten Tätigkeit des Vereines für Erholungsurlaub und Ferienaufenthalt dankte, dessen Leitung seit Jahrzehnten nur in Händen der Angestellten gelegen habe und dessen Nachfolgerin die neue Ortsgruppe der Gesellschaft werden solle. Um jedoch die noch schwebenden Verhandlungen mit dem Verein, der sich grundsätzlich auf den Boden des Anschlusses an die Gesellschaft gestellt hat, zu einem guten Ende zu führen, schlug das Präsidiummitglied der Gesellschaft, Herr Reutlinger, vor, eine Kommission zu wählen und diese mit den weiteren Arbeiten der Ortsgruppe bis zur definitiven Wahl des Vorstandes zu betrauen. Dieser Antrag wurde angenommen und die Herren Reutlinger und Stabroder beauftragt, sich mit dem Verein in dieser Hinsicht als Vertreter des Vereines für Erholungsurlaub und Ferienaufenthalt, ferner die Herren Derwagen und Böck (Angestellte) und die Herren Handelskammerpräsident Lenzel und Meyer-Ottengröß (Arbeitgeber) in die Kommission zu ernennen. Damit war die Tagesordnung erschöpft.

Veranstaltungen.

* Theaternachricht. Am Dienstag nächster Woche wird Goethes „Egmont“ mit der Wälf von Deubooen wieder in den Spielplan des Nationaltheaters aufgenommen. Das Stück spielt zum ersten Male im Mannheimer Theater. Am ersten Weihnachtstage geht im Mannheimer Theater Herr Oberst Hauptmanns Komödie „Der Biberpelz“ zur Aufführung in Szene. In der zweiten Vormittagsaufführung des bühnenreife (Raumstück) am nächsten Sonntag, den 19. Dezember gelangen zur Aufführung: 1. Sereade für Fide, Ciolina und Fraische, 2. Drei schottische Lieber, 3. Septen.

* Dr. Martin Haber legt heute in der Sternhalle seinen Vortrag vor.

* Der Gesangsverein Harmonie Lindenhof hält am Sonntag abend im Friedrichsplatz seine Weihnachtsfeier, verbunden mit Gabenverteilung, ab. (Siehe Anzeiger in dieser Nummer.)

Spielplan des National-Theaters			Neues Theater		
Der.	St.	Vorstellung	St.	Vorstellung	St.
17. P.	21 B	Tiroland	7 1/2	Im Nibelungensaal	
18. S.	21 C	Auß. Miete: Der kleine Muck Der kleine Muck	2 6	Volksvorstellung Julius Caesar	7
19. S.		Beethoven-Gedächtnis-Feier: Kammermusik	11		
	21 A	Der kleine Muck Der Rosenkavalier	2 6 1/2	Miana von Barnhelm	7

Aus dem Lande.

Die Vorlegung des Schuljahreschlusses der höheren Schulen am Osterfest wird auf die Abhaltung der Reife- und Schulprüfungen für Schulkinder an den neu- und sechsstelligen höheren Lehranstalten im Jahre 1921 ohne Einfluß sein. Diese Prüfungen werden auch im Jahre 1921 wie bisher in den Monaten Juni oder Juli abgehalten werden. Zulassungsgesuche sind im Laufe des Monats April einzureichen. Zu den Schulprüfungen für Schulkinder werden an sechsstelligen Realanstalten vom Jahre 1921 an nur noch Privatschüler zugelassen, welche durch die Staatsangehörigkeit oder durch den jeweiligen Wohnsitz ihrer Eltern oder deren gesetzlichen Stellvertreter auf Baden angewiesen sind.

In diesem Haus, dem Mittelpunkt des Geschehens, ein Paradies zu erbilden meint, und einführt mit dem frommen Wahn der Jugend, kann den letzten Sproß dieser wesentlichen, in Schuld nur vegetierenden Familie mit all seiner liebenden Kraft doch nicht erreichen, aber trotz dieser verhängnisvollen Schicksalsbestimmung liegt etwas Verhängendes, Verklärtes über dem Ende: Zwar nicht in der Harmonie irdischen Glückes, die der Dichter seinen Ausspruch wider das Leben, aber religiöse Mysterien breitet er wie einen heiligen Teppich über den zerklüfteten Boden der Sagen. Als heiliger Gedächtnis nach sich Freund Tod, nachdem die Pilgerfahrt auf Erden, das Symbol der Hölle, als erste Prüfungstufe vergangen ist, und schon klingt aus der Musik (von Porphyro Müller) das Lied aus einer besseren Welt.

Die Ausführung war ein Erlebnis. Herr Steinrück verkörperte in seinem „Alten“ die ganze Herzlichkeit des Verordneters, der von geheimen Gewalten getrieben, von Verbrechen zu Verbrechen schreiten muß, und der doch krank an seiner eigenen Unselbstigkeit, ein zerbrochener Zerbercher! Diese Dumpfheit des Zerbercherseins, die sich nur manchmal in glühendem Aufbegehren der Verzweiflung äußert, lag gespensterhaft über der ganzen Gestalt. Frau Lind a verließ der „Mumie“ die grauenhafte Leugung, die über diesem Frauenschicksal liegt und die furchtbare Größe die sich im Moment der erwachten Mutterliebe entfaltet wie ein aus der Grabwelt entfliegendes Wunder. Gleich dem bleichen Duft einer Totenblume verhauchte Frau Felling (die Tochter) ihr zergrühtes Dasein. Herr Benzler, dem für die Regie Dank gebührt, hätte vielleicht im Anfang eine stärkere Note anschlagen dürfen, um den Kontrast der Sonnenatur seines Studenten gegen das allgemeine Grau ringsum besser hervorzuheben. Im letzten Akt gestaltete er sein starkes Erleben glaubwürdiger, wenn auch die große, schlichte Geste immer mehr wucht als die gefälschte Verherrlichung unterstrichener Ornamentik. Der Beifall war — trotz der Schwere des Stückes — groß und anhaltend. J. E. N.

Kunst und Wissen.

© Hundertjähriges Bestehen der Sago-Borussia. Eine der ältesten Heidelberger Verbindungen, das Korps Sago-Borussia, wurde diesen Donnerstag 100 Jahre alt. Im Jahr 1819 war aus politischen Gründen die deutsche allgemeine Burschenschaft aufgelöst worden. Mehrere Bandomannschaften derselben schlossen sich darauf als Korps neu zusammen. So wurde die Sago-Borussia am 10. Dezember 1820 gegründet. Ältere Heidelberger Verbindungen sind das Korps Suevia, das am 27. März 1810 und das Korps Guelphalia, das am 1. Dezember 1818 gegründet wurde. Aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens hat bekanntlich schon im Sommersemester hier eine Feier stattgefunden, die mit der ersten Schlußbeleuchtung nach dem Kriege verbunden war.

Moderne Damen- und Kinder-Kleidung
FISCHER-RIEGEL
E 1.1-4 • Fernspr. 7631 u. 6525

Elegante Pelzmäntel
Pelzhaus Kunze
N 2.6 • Tel. 6534-85

Elegante Damenhüte
Hugo Zimmern
Munsterstraße - N 2.9

Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung
ENGELHORN & STURM
Feine Maßschneiderei für Herren und Damen

KRAMP
ist einzig in seiner Art!

Aparte Damen- und Kinder-Konfektion
B. KAUFMANN & CO.
Paradeplatz • P 1,1

Wohnungs-Ausstattungen
CIOLINA & HAHN • N 2.12
Innendekorationen

Warenhaus
HERM. SCHMOLLER & CO.
Planken • P 1.8-12

Blusen • Strickjacken • Modewaren
A. Würzweiler Nachf.
D 1.5-6 Paradeplatz D 1.5-6

Die Etage für Stoffe
SAMSON & CO.
D 1.1 am Paradeplatz (Aufgang durch den Hausflur) D 1.1

Spezial-Konfektions-Haus
SOPHIE LINK
Gegründet 1881

Bedeutend vergrößerte Abteilung für
elegante Damen- und Kinder-Moden
zu besonders vorteilhaftem Preis

Elegante Damen-Moden
GESCHW. SCHANZE
Heidelbergerstraße • O 7.11 • Fernsprecher 6865

Manufakturwaren
LOUIS LANDAUER • Q 1.1
Damen- und Kinder-Konfektion

Spezial-Haus in Tuchen und Futterstoffen
TUCHHAUS GRÜNE
O 5.14 • P. W. Schulze Nacht, Herm. Grüne O 5.14

Ein denkwürdiger Kölner Konzertzettel.

Die „Neue Musik-Zeitung“ (Stuttgart, Verlag G. Grüniger Abg. Ernst Kietz) veröffentlicht in Heft 6, das als Beethoven-Nummer erscheint, nebst zahlreichen z. T. illustrierten bedeutenden Aufsätzen auch folgenden Konzertzettel, in dem Johann van Beethoven das — wohl erste — öffentliche Auftreten seines Sohnes Ludwig als Klavierpieler angeht.

AVERTISSEMENT.

Heute das den 2ten März 1778. wird auf dem musikalischen Akademisaal in der Sternengäß der Churfürstliche Hofkapelle Beethoven die Ehre haben von seiner Scholaren zu produciren; nämlich: Madlle. Averdoce Hofstättin, und sein Edhgen von 6 Jahren. Erster wird mit verschiedenen schönen Arien, letzterer mit verschiedenen Clavier-Concerten und Trios die Ehre haben aufzuwarten, wo er allen hohen herrschaffen ein obliges Vergnügen zu leisten sich schmeichelt, um je mehr da beyde zum größten Vergnügen des ganzen Hofes sich hören zu lassen die Gnade gehabt haben.

Der Anfang ist Abends um 5. Uhr.
Die nicht abonnirte Herren und Damen zahlen einen Gulden.

Die Billets sind auf erfragtem musikalischen Akademisaal, auch bei Hrn. Claren auf der Bach im Röhlenstein zu haben.
Karlsruher Theater.
Bespiel des Berliner Strindberg-Ensembles. — Die Gespensterjunkte von Strindberg.

Nicht ohne nachhaltigen Eindruck kann dieses Werk aus den Tiefen einer gewählten Menschenseele an misführenden und mitwühlenden Menschen vorübergehen. Vielleicht wehrt sich, meist halb unbewußt, das Empfinden gegen solche Schwere: Eine Jammie wird in ihrem innersten Erleben vollständig entleert, ohne Scham, ohne verhängende Wäge. Verbrochenerische Zusammenhänge, die diese Welschäfte aneinanderknüpfen, werden ruckhallos aufgeweckt. Schuld häuft sich auf Schuld. Hier ist die Atmospäre eines Schwelgens, das eintritt, wenn der Waise an aufstehende Worte stirbt. Doch diese Art von Wahrheit bringt keine Befreiung. Sie pehnt nur. Sie gleicht einem Wampir, der alles Blut aussaugt und durch Wasser erlegt. Es schneidet umher: lauter dunkle Geheimnisse. — Es drückt sich aus in „Gespenstern“, und diese Gespenster bedeuten die dämonischen Gewalten im Menschen. Losgelöst, das in seiner Phantasie und in seiner gläubigen Güte

Handel und Industrie.

Aenderungen in der Behandlung der Ausfuhrabgaben.

Die Erhebung der Ausfuhrabgaben und die Behandlung der Ausfuhrbewilligungen und -Erklärungen wird, wie uns die Handelskammer für den Kreis Mannheim mittelt, nach einem Erlaß des Reichsfinanzministeriums vom 16. November 1920 in einigen Punkten geändert...

Neueste Drahtberichte.

Berlin, 17. Dez. (Eig. Drahtb.) Rathenau über die Höhe der Dividende. In der Generalversammlung der A. E. G. beklagte sich ein Aktionär, daß die Dividendenabnahme im Verhältnis zu den Zuwendungen an die Angestellten zu gering sei...

Düsseldorf, 16. Dez. (Eig. Drahtb.) Neue Ausdehnung des Stummkonzerns. Um den Stummschen Zechen die Hüttenzecheigentumschaft zu verschaffen, hat die Firma Gebr. Stumm rund 80% des 225 Mill. M betragenden Aktienkapitals des Kraftwerkes bei Stettin erworben...

Frankfurt, 17. Dez. (Eig. Drahtb.) Vogel A.-G., Berlin. Die Gesellschaft beantragt 25% (i. V. 18%) und einen Bonus von 10% (i. V. 0). Ferner soll das Kapital von 11,50 Mill. M auf 23 Mill. M erhöht werden.

Frankfurt, 17. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Firmen, die Holzstabgewebe herstellen, haben sich mit Wirkung vom 1. Dezember zu einem Holzstabgewebe-Verband zusammengeschlossen.

sw. Bingen, 15. Dez. Der Wasserstand des Rheins ist seit zwei Tagen unverändert. Durch den ungünstigen Wasserstand ist die Schifffahrt fast vollständig eingestellt. Weiter als Mannheim fährt kein Schiff mehr. Für Schleppkraft werden heute von der Ruhr bis Mannheim 70-75 M für die Tonne bezahlt.

London, 16. Dez. (Eig. Drahtb.) Silber 4 1/2 d., Gold 118 sh. 6 d.

Bremen, 16. Dez. (Eig. Drahtb.) Baumwolle 31 M (31 M) für 1/2 kg.

Kursbericht über Kall-Aktien und -Kuxe

Table with columns: Name, Nachfr., An-gebot, Name, Nachfr., An-gebot. Lists various companies like Alexanderhall, Alcoa, Alkermat, etc., with their respective bid and ask prices.

Tendenz: Immer noch still. Rothenfelde weitere 1000 M höher.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Table with columns: Pegelstation von Rhein, Datum (12, 13, 14, 15, 16, 17), Bemerkungen. Shows water level observations for stations like Schwanheim, Haxau, Wansham, etc.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

18. Dezember: Wolkig kalt, windig, kühlig. 19. Dezember: Veränderlich, neblig, sehr windig. 20. Dezember: Wolkig, teils Sonnenschein, normal temperiert, brühwarme Niederföhl.

Witterungsbericht.

Table with columns: Datum, Barometerstand, Temperatur, Windrichtung, Windstärke, Bemerkungen. Provides weather data for various dates in December.

Geographische Anzeigen: Dr. J. H. Goldschmidt, Dr. H. Goldschmidt, Dr. H. Goldschmidt, etc.

Heidelberg, 17. Dez. Der Stadtrat hat beschlossen, zur Abänderung der Wohnungsverordnungen im kommenden Jahre den Bau von etwa 500 Wohnungen in verschiedenen Stadtbezirken teils selbst in Aussicht zu nehmen, teils Finanzhilfe zu erwirken...

Heidelberg, 15. Dez. Die Arbeiterkammer der Oberrheinischen Industrie hat die Einleitung einer Untersuchung über die gesundheitlichen Gefahren bei Benutzung ungeheizter Räume einbringlich gefordert.

Karlsruhe, 15. Dez. In der Waggonfabrik führte der 19-jährige Sohn des Fabrikmeisters Reis von einem Gerüst herab und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er fürs dauernd krad.

Karlsruhe, 8. Dez. Der Voranschlag der Stadtverwaltung für das Rechnungsjahr 1920/21 enthält an Einnahmen 1.907.421 M, an Ausgaben 2.925.465 M, von denen 2.615.534 M auf den öffentlichen Aufwand entfallen.

Wittlich, 14. Dez. Fabrikant Hermann Burger ist hier infolge Herzleidens im Alter von 66 Jahren gestorben. Als Mitinhaber der Firma D. Burger & Söhne hat der Verlebene viel für die Gemeinde Wittlich und das Wohl der hiesigen Industrie getan.

Bad Dürkheim, 11. Dez. Die Befahrsstellen für das Jahr 1920 betrug 9880, darunter 1970 Poststellen. Mit Salinencalium wird das neue Solinhalatorium mit Solbad, Dampfbad und Jodwasser, elektr. Wasser, Dampfheizung, Beschäftigten und Trambahnen eröffnet.

Karlsruhe, 9. Dez. Die Gemeinnützige Siedlungsanstalt der Arbeiterkammer hat die Baupläne für die in der Stadt Karlsruhe zu errichtenden Einfamilienhäuser in drei Blöcken zu je 4 Häusern für vertriebene Gläubiger, die hier ihren Wohnsitz haben, zu veröffentlichen.

Wittlich, 16. Dez. In der Gemeinde Tannhausen wurde ein furchtbares Verbrechen aufgedeckt. Seit längerer Zeit vermißte man das Dienstmädchen des Wäiters Gröber. Man fand sie nach mehreren Tagen mit durchschnittenen Kehle in der Nähe des Hauses tot auf. Die Ermordete war 21 Jahre alt.

Aus der Pfalz.

Ludwigshafen, 16. Dez. Der Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der Stadt Ludwigshafen für das Jahr 1920/21, der erst jetzt dem Stadtrat zur Genehmigung vorgelegt werden konnte, zeigt in seinem Rechnungsergebnis ein außerordentliches Bild der mangelhaften finanziellen Lage...

Gerichtszeitung.

Zweibrücken, 15. Dez. Vor dem Schwurgericht wurde als letzter Gegenstand gegen den verhaftet vorgeführten, 1873 in Westfalen geborenen verheirateten Volkstreichers Jakob Kommer, zuletzt am Postamt Birmens, wegen erzwungener Mitschuldigung verhandelt. Am 15. Juli 1920 hatte die Firma R. Kahl in Birmens am Entschädiger des Volkstreiches 3 zu Birmens eine Zahlart im Betrag von rund 13.300 M für die Firma D. Weber in Göttingen ausgeben. Schuldendienst hatte die Angeklagte, der auch die nötigen Bescheinigungen im Einlieferungsbuch des Schuldners ausführte, Elaine Tene, am 22. Juli 1920, da hatte er Dienst am Postamt 2. Hierbei erhielt er u. a. eine Zahlart über 12.000 M von der Firma R. Kahl in Birmens aufreichte. Im O. Warner in Kreuznach bestimmt. Auch hier wurde die Einlieferung dem Schuldner befohlen, aber ebensowenig wie im vorhergehenden Fall der Eintrag in die Postnachmittels vollzogen.

Pfälzische Bank Ludwigshafen a. Rh. Beauftragt wurde von der Deutschen Bank Filiale München, die Zulassung von 25 Mill. M neuer Aktien der Pfälzischen Bank Ludwigshafen mit Dividende ab 1. Januar 1920 zur Münchner Börse.

Dampfkeesselfabrik vorm. Arth. Rodberg A.-G. in Darmstadt. In der heutigen Aufsichtsratsitzung dieses Unternehmens wurde beschlossen, der am 28. Januar 1921 in Darmstadt stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 15% (i. V. 10%) für die Stammaktien und einer solchen von 6% für die Vorzugsaktien vorzuschlagen.

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. In der G.-V. führte der Vorsitzende, Frhr. v. Cramer-Clett, aus, daß die seit einem halben Jahrhundert bereits erwogene Frage der Kohlenstillsicherung durch den Vertrag mit der Gutehoffnungshütte ihre Lösung gefunden habe. Generaldirektor Buz gab einen Überblick über die Frage der Dieselmotoren und die allgemeine Lage der Industrie.

Wanderwerke vorm. Winkhofer u. Jaenicke, A.-G. in Chemnitz. Dividendenvorschlag 35% (i. V. 20%). Weiter wird die Erhöhung des Aktienkapitals um 10 auf 21 Mill. M beantragt.

F. Kyperbusch A.-G., Gelsenkirchen. Die a.-o. G.-V. genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals von 4 auf 8 Mill. M. Die neuen Aktien sind ab Januar d. J. dividendenberechtigt und werden von einem Konsortium zu 110% übernommen.

Abzahlung auf die Dividende der Reichsbankanteile. Auf die für das Jahr 1920 festzusetzende Dividende der Reichsbankanteile wird vom 15. d. M. ab eine zweite halbjährliche Abzahlung von 15% oder 52 M 30 S für jeden Anteil zu 1000 M gegen den Dividendenschein Nr. 29 bezw. Nr. 2 bei der Reichsbankhauptkasse in Berlin, bei den Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen sowie bei sämtlichen Reichsbanknebenstellen mit Kassenrichtung erfolgen.

Börsenberichte.

Mannheim, 16. Dez. Der heutige Börsenverkehr war lebhaft. Es wurden gehandelt: Durlacher Hof-Aktien zu 265%, Dingslerische Maschinenfabrik-Aktien zu 200%, Mannheimer Gummi zu 315%, Ver. Freiburger Ziegwerke zu 149% und Benz-Aktien zu 210% (letztere ex. Bezugsrecht).

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 16. Dez. (Drahtb.) Im Abendverkehr machte sich bei verhältnismäßig geringer Geschäftstätigkeit eine beschleunigte Kursbewegung bemerkbar. Etwas fester gestaltete sich die Tendenz für Elektrowerte, ohne daß jedoch die Umsätze einen nennenswerten Umfang gewinnen konnten.

Neue Sendung eingetroffen:

Echte Orient-Teppiche

zu ausserordentlich billigen Preisen

HIRSCHLAND MANNHEIM

anden Planken

5219

„Arche Noah“ Grosses Wohltätigkeits-Konzert

zu Gunsten der Kinderhilfe
am Samstag, den 18. Dezbr.,
abends von 7.30 bis 1 Uhr

Humoristische Einlagen u. sonstige Unterhaltung
in reichlicher Weise. (*4304) **Wih. Biebricher.**

Linoleum-Teppiche prakt. Weihnachts-Geschenke

sehr preiswert.
M. Schürdel, F 2, 9 a. Markt
Telephon 2024.

Detectiv

Inst. für u. Aushilfe
„Globo“ Mannheim
Rheinhäuserstr. 46, II.
H. W. Mathes
Vertrauliche Auskünfte
jed. Art Ermittlung in all.
Kriminal- u. Zivil-Verf.
Aliment- und Ebercheldungs-
Prozessen, Verleumdung,
Reisebegleitung, Heirat-
auskünfte, Zuverl. d. d. r.,
reell. Rückporto 5⁰⁰

Billige *4355
Weihnachtskerzen
Stück 20 Pfg.
Haushaltskerzen
Stück 70 Pfg.
einige Arten in versch.
Größen billig abzugeben
Kannert, G 5, 14

Kleinformel

mit
Rauchische
Teewagen
Flur-Garderoben

und 6000
Korbmöbel.
Fr. Rötter
Möbelfabrik
H 5, 1/4 und 22.

KANDER

Warenhaus
Mannheim

Für Minderbemittelte ungewöhnlich billiges Weihnachts-Angebot!

Wir kaufen große Posten

Manufakturwaren

unter Tagespreisen

darunter amerikanische Hemdenflanelle und Moltons.

Vor Weihnachten bis 7 Uhr abends geöffnet.

Einige Beispiele:

5210

Flanell weiss prima weiche Qualität Mtr. 12.90	Hemdenflanel gestreift Mtr. 12.90	Hemdenflanel 90 cm breit verzgl. Ware in höchsten Preisen 14.90	Molton ungl. grau fa. weiche Ware ... Mtr. 12.90
Blusen-Streifen Papeline mit Seide in vielen Farben ... Meter 26.50	Damen-Tuch reine Wolle, 120 cm breit in vielen modernen Farben ... Meter 89.50		
Hemdennessel gestreift ... Meter 7.95	Fancy uni grau ... Meter 9.90	Gerstenkorn-Handtuch kräftige Qualität ... Meter 7.95	Damast und Streifsatin 130 cm br. für Bettbezüge Mtr. 48.50

Wegen des Andranges in den Nachmittagsstunden bitten wir, den Einkauf in unserem Hause nach Möglichkeit vormittags vornehmen zu wollen, damit die Bezeichnung mit Sorgfalt erfolgen kann. — Mittags von 12 1/2 bis 2 1/2 Uhr geschlossen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung von dem heute nach längerem Kranksein im 61. Lebensjahre erfolgten Ableben unseres innigst geliebten Gatten, Vaters, Großvaters, Schwagersohnes, Bruders u. Schwagers

Herrn Julius Guthmann.

MANNHEIM (C & S), 16. Dezember 1920.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Guthmann
geb. Marx.

Beerdigung Sonntag vormittag 11 Uhr vom Portale des israelischen Friedhofes, *4330
Krankenpenden u. Kondoleanzbesuche dankend verboten

Jagd.

Herr, vorzüglich. Ein-
ratter, mit Beteiligung
einer tüchtigsten Jagd-
gesellschaft, Jagd-
mit Beschränkung auf F.
7 49 an die Gesellschaft
erhalten. *2010

**Vereinfachte
Buchhaltung**
mit Stämpf's gesetzl.
gesch. amerik. Ein-
heits- und Hilfsan-
Journal, L. jed. Gesch.
passend Preis: 100 Bl.
stark Mk. 30.—, 200 Bl.
Mk. 50.— mit Gebrauchs-
anleitung, die gleichzeitig
auch Bilanz ist; leicht-
verständlich. Lehrgang
der doppel Buchhaltung;
dieser allein Mk. 4.50.
W. Lampert, L. 6.12.
Spezial- u. St. Brodard
5198

Achtung! *4302
Schlichtschuhmacher-
feral D. Weitz, Rückstr. 9.

Herrn- u. Damen- Kleidung

mit jeder angefertigt,
geändert, gemendet, re-
pariert und gebügelt. 697
Lager in Feinwand-
Fr. Heelinghof
Lange Straße 1.

5000 verschiedene
**Marken aller
Länder**
in Schaubek's Per-
manent-Album
preiswert abzugeben
Näheres in der Geschäfts-
halle d. H. *4352

Einladung.
Den Bürgerausschuß berufe ich zu einer Ver-
sammlung auf
Dienstag, den 28. Dezember 1920, nachm. 5 Uhr,
in den Bürgerausschuß des Rathauses.

- Tagesordnung:**
1. Das Amt des Gemeindevorstehers und Schiedsmannes.
 2. Umlagerhebung vom Liegenschafts- und Verkehrvermögen im Steuerjahr 1920/21.
 3. Gemeindevorsteherwahl gemäß § 30 des Landessteuergesetzes.
 4. Ratsgebäudeordnung.
 5. Müllabfuhrgebühren.
 6. Straßeneinigungslohnordnung.
 7. Strompreis.
 8. Kucherverordnungen im Voranschlag 1920/21.
 9. Aufstellung a. d. Verein Volkshilfsklub.
 10. Kauf, Verkauf und Tausch von Grundstücken.
 11. Erweiterung des Waldparterres „Am Stern“.
 12. Ausschreiben von Gelände in Rheinau aus dem Waldverband.
 13. Bau von 2 Geschirrwagen auf dem Viehbof.
 14. Elektrische Ausrichtungen für Gärstubebedürfnisse.
- Zu Ziffer 10, 11 und 12 der Tagesordnung können am Tage der Sitzung von den Mitgliedern des Bürgerausschußes Vorschläge eingebracht werden.
Mannheim, den 11. Dezember 1920.
Der Oberbürgermeister. 12

Versteigerung.
Mit behördl. Genehmigung verfertige
am **Samstag, den 18. Dezember,**
mittags 2 Uhr,
Tag Julefest, 32 Posten, wenn nötig am folgenden
Sonntag und Dienstag fortgesetzt im Auftrag:
- 2 Pianos, 2 Federbetten, Nähmaschinen
geb. und neu, Schreibmaschinen, Scher-
apparat, Eisenholz-Schiffen, Ausstü-
ckung, Spielwaren u. Weihnachts-
Geschenke, neue Handtücher,
Gaststühle und viele Gegenstände, Bilder,
Eiszeit, Bilder, Bücher, Brillantring, Uhr,
Dürre- und Sonntage
Ein Eintritt ist im Saal des „Grünen Hauses“
zu 1. aufgehellt. *4300
Koch.

Steinbach's
billiger
Weihnachtsverkauf
ist eine große 14404
Gelegenheit
zum vorteilhaften Einkauf von
Ulster, Paletots, Anzüge
Joppen, Hosen, Westen
Auf die ohnedies sehr billigen
Preise gewähre ich bis Weih-
nachten einen Extra-Rabatt!

Steinbach
Mannheim S 1.2 Breitestr.
Sonntag, den 19. Dez. geöffnet

Berichtigung.
In der Anzeige mit der Überschrift „Flam-
mer-Selbe“ der Barconzentrate
G 5, 14 muß es richtig heißen: 14382
echtes Persil in Friedensqualität
(50% Fettgehalt)
per Paket H 4.— nicht per Pfund.
Roneo-Vervielfältigungs-Apparat
u. **Roneo-Trockenkopiermaschine**
Fabrikate der Roneo G. m. b. H. in Berlin
beide ich für den Bezirk Karlsruhe
als Untervertretung
zu vergeben.
Theodor Kraft, Stuttgart, Olgastr. 109
General-Vertreter der Roneo G. m. b. H. für
Württemberg, Waben und die Pfalz. 10121



Ihre Frau
und ihre Tochter dürfen sich dem Genuß der
„Madaform-Haarpflege“
nicht entziehen lassen. Diese Haarpflege ist unverwund-
lich und von Dauer während des Winters für Kopf und Haar.
Herausgeber: HEILBRONNER & Co., Heilbronn 1920

Steinbach's

billiger
Weihnachtsverkauf
ist eine große 14404
Gelegenheit
zum vorteilhaften Einkauf von
Ulster, Paletots, Anzüge
Joppen, Hosen, Westen
Auf die ohnedies sehr billigen
Preise gewähre ich bis Weih-
nachten einen Extra-Rabatt!

Steinbach

Mannheim S 1.2 Breitestr.
Sonntag, den 19. Dez. geöffnet

Berichtigung.
In der Anzeige mit der Überschrift „Flam-
mer-Selbe“ der Barconzentrate
G 5, 14 muß es richtig heißen: 14382
echtes Persil in Friedensqualität
(50% Fettgehalt)
per Paket H 4.— nicht per Pfund.

Roneo-Vervielfältigungs-Apparat
u. **Roneo-Trockenkopiermaschine**
Fabrikate der Roneo G. m. b. H. in Berlin
beide ich für den Bezirk Karlsruhe
als Untervertretung
zu vergeben.
Theodor Kraft, Stuttgart, Olgastr. 109
General-Vertreter der Roneo G. m. b. H. für
Württemberg, Waben und die Pfalz. 10121

Angebot in besonders preiswerten Zigarren

Zigarillos	Stück 45, 50, 55
Seehelden	großes ansp. Format, mittelkräftig 60 Pfg.
Petriba	volles Format m. Spiegelprägung 1.00
Veritas	beliebte Form kräftig 1.00
Turbbläser	alle Herrenform vorzügl. Qualitätsmarke 1.20
Handels herr	voll aromatisch mittelstark 1.20
Bouquet	groß, elegantes Form., hochfein 1.50
El Victor	groß, voll, kräftig 2.-

Weihnachts-Packungen

In Kisten von 25 Stück
Stück 1.— und 1.50
Zigaretten
Stück 20, 25, 30, 40, 50, 60
Rauchtabake
in Paketen, 3.50, 3.80, 5.50, 6.00

Johann Schreiber.

aller Art werden
mod. umgearbeitet
Pelze
A. Joos, Modes
Q 7, 20 5⁰⁰
Telephon 6038.

Öffentliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
Gesamt, den 18. Dezember gelten für die Ver-
weigerung leigende Lebensmittelpreise:
Weizen für je 700 Gramm die Brotmarken 6
Kleiner 2. Stück zu je 2 Mfr. für die Brotmarken
zu je 2 in der Zeit vom 1.—11. ds. Mts.
von abgetesteten Weizenmarken Nr. 41 in
den Verkaufsstellen 1.—1668.
Kleinstere Vollmisch 1. Dose zu 2 Mfr. für
den Brotmarkenmarken Nr. 68 in den
Verkaufsstellen und Butterverkaufsstellen
1.—1668.
Kleiner 1/2 Pfund zu 2.25 Mfr. für die Brotmarken
u. d. Brotmarken in den Verkaufsstellen 68—81.
Wiederholung: Am Donnerstag, den 16. De-
zember wurden 75 % Vollmisch an die beson-
dersten Kinder und Kranken verteilt.
Weizenmarken. Die Brotmarken alten
Weizens — großes Format — sind ab 1. Ja-
nuar 1921 unzulässig. Ein Umtausch dieser
Weizen findet nicht statt.
Schickliches Weizen.
Alle geeigneten Personen — auch Kriegsvater-
kinder — bitten ich, zu Gegebenheit zur Ver-
weigerung einer amtlichen Weizenvermittlungstelle
Näheres in der Geschäfts-
halle d. H. *4352

Ein passendes
Weihnachts-Geschenk
für den Raucher ist eine schöne
Tabaks-Pfeife!

Sie finden bei mir die grösste Auswahl in Meerschaum-, Bruyere-, deutschen Holz-, Porzellan- und Tonpfaffen aller Ausführungen und Preislagen.

Zigarren- u. Zigaretten-Spitzen
Zigaretten-Etuis, Tabakdosen, Tabakbeutel aus Leder u. Gummi sind ebenfalls in reichhaltiger Auswahl vorrätig.

Vorteilhafte, grosse Einkäufe und geringe Spesen setzen mich in die Lage, Sie konkurrenzlos gut und billig zu bedienen.

Zigarrenhaus Schätzlein
G 2, 12 (Nähe Marktplatz) G 2, 12



Weidner & Weiss
N 2, 8.
Leinen-Ausstattungs-Betten-Geschäft.

Erstlings-
Ausstattungen
Kinderbetten
Stuhlwagen

Eigene Anfertigung.

Auto
Personenwagen
2, 4 u. 6 Sitze.
Lastwagen
1-2-3-4-5-6-7-8-9-10-12-15-18-20-24-30-36-42-48-54-60-66-72-78-84-90-96-102-108-114-120-126-132-138-144-150-156-162-168-174-180-186-192-198-204-210-216-222-228-234-240-246-252-258-264-270-276-282-288-294-300-306-312-318-324-330-336-342-348-354-360-366-372-378-384-390-396-402-408-414-420-426-432-438-444-450-456-462-468-474-480-486-492-498-504-510-516-522-528-534-540-546-552-558-564-570-576-582-588-594-600-606-612-618-624-630-636-642-648-654-660-666-672-678-684-690-696-702-708-714-720-726-732-738-744-750-756-762-768-774-780-786-792-798-804-810-816-822-828-834-840-846-852-858-864-870-876-882-888-894-900-906-912-918-924-930-936-942-948-954-960-966-972-978-984-990-996-1000



„Ciciliana“
das alte bestbekannteste
Sandblatt-Fabrikat

St. Felix-Havanna-Mischung!
1a. Qualitäts-Zigarre in den
Preislagen:
von 1.00, 1.20, 1.50, 2.00, 2.50 Mark
auch in eleganten Präsentkästchen à 10, 25 und 50 Stück
ist das begehrteste, schönste

Weihnachts-Geschenk
für den Raucher!
Alleinverkauf:
Zigarrenhaus Schätzlein
G 2, 12 (Nähe Marktplatz) G 2, 12
Sämtliche Zigarren-Marken aller Preislagen werden auch in schönen
5-Stück-Packungen abgegeben.

Für den
Weihnachtstisch

Märchenbücher
Bilderbücher, Malbücher
in allen Preislagen.

Meldinger
Kinder-Kalender 1921

Preiswerte Klassiker
Leinenband

Moderne Romane
von Herzog, Stratz, Sudemann, Landsberger,
Ewers usw.

Briefmarken-Album
Noten für Gesang u. Klavier
sowie beliebte Musikstücke
für Salon-Orchester
Alle neuen Schlager stets vorrätig!

S. Wronker & Co.
Mannheim. 5200

M. Schneider, Mannheim
Moderne Buchhandlung. Fernspr. 6523
D 1. 13 Verläng. Kunststrasse D 1. 13
Im Hause der Conditorei Wellenreuther

Empfehle mein reichhaltiges Lager:
Geschenk- und Unterhaltungsliteratur. Große
Auswahl in Halbleder- und Halbpapier-Ein-
bänden, sowie Vorrugsausgaben, Modejournale
in und außer Abonnement. Zeitschriften aller
Art. „Reclam's Universalbibliothek.“ „Aus
Natur und Geisteswelt.“ „Sammlung Göschen.“
„Inselbücher.“ „Wissenschaft und Bildung“
u. versch. andere Sammlungen sind vollständig
am Lager. Memoirenwerke, Klassiker, Kauf-
männische Literatur, Wörter- und Sprachlehre-
bücher in allen Sprachen, Landkarten, Kunst-
literatur (Werke u. Mappen), Jugendschriften,
Bilderbücher, Spiele. 14218

Billige Bücher in Friedensausstattung solange der Vor-
rat reicht. Meines Schaufenster empfehle besonderer Beachtung.
Täglich Eingang von Neuerscheinungen aus allen Ge-
bieten der Literatur. Nicht vorrätige Bücher werden meistens
innerhalb 3-5 Tagen beschafft.

Man wolle ev. Weihnachtseinkäufe im bald-
seitigen Interesse schon jetzt bewirken.

Keine Lichtnot mehr!
Das hellste und billigste Tageslicht!
Überall verwendbar.

Benzol-Starklicht für Innen- u. Aussen-Beleuchtung, für alle
Beleuchtungsarten wie Strassen, Schaufenster und Lokale.

Benzol-Starklicht-Gesellschaft Bühler & Co.
Oppurg in Thüringen. 14475

Prospekte und Auskunft durch:
Fa. Hawege vorm. Harry Heid, Mannheim, D 3. 11-12.
Montage durch hiesige Installations-Geschäfte.

Weihnachts-Geschenke
in Gold, Silber usw. mit großem
Preisabschlag bei *4283

Fritz Mast
Goldschmied und Juweller
F 2, 9a.

**Haut-Hand-
Haarpflege
mit
OLDYM**

Vorsichtig gegen rauhe Haut und auf-
geprungenen, rissigen Hände!

Hersteller: Chemische Fabrik
Röhm & Haas in Darmstadt

**Praktische
Weihnachtsgeschenke**
sind: 14416

Strümpfe und Socken aller Art,
Schürzen, Kinderröckchen,
Kinderwäsche, Ballschalen, Um-
hangtücher, Krügen, Manschetten
und Kravatten, Normal-Unter-
wäsche, Taschentücher, Bettlicher
Handtücher, gestricke Westen u.
Swansons für Herren und Knaben,
Sporttaschen und Kragenschoner,
Näh- und Stäckkasten,
Perfomonalien und Broschen
billigste Preise bei guter Ware.

Spielwaren
Christbaumschmuck
in reichhaltiger Auswahl
zu ermässigten Preisen
wegen Aufgabe des Artikels.

H. Schwarz, Inh. D. Becker
Schwetsingerstr. 46 und Keppelerstr. 33
Telephon 1482.

Das Gute war und Das Billigste!
Daher achten Sie bei Ihren
Weihnachts-Einkäufen
auf Litera

E 3,7

Rhein. Bürsten-Manufaktur
Wilhelm Behr, Mannheim
Telephon 6016. Telephon 6018

Von Samstag, den 18. Dezember ab
verkaufen wir, solange Vorrat,
Weihnachts-Schinken
in jeder Grösse
zu billigsten Preisen. 14472

Albert Imhoff G. m. b. H.
Erste Mannheimer Wurstfabrik.

**Kaufhaus
Fritz Schultz**
Königsplatz 11/12

Die
Singer
Nähmaschine

Ist das nützlichste
Weihnachts-Geschenk!

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Singer Co. Mannheim
Nähmaschinen-Act. Ges. M. 1, 2 Breitst.

Erstklassiges Spezialhaus
Bürstenwaren, Besen, Toilette-Artikel
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung. 14452

Sonntag, den 19. Dezember geöffnet.

Weihnachtsgeschenke
Für das **Musikzimmer**
Dekorationen in Bronze u. Porzellan
Beethoven-Sätze u. Beethoven-Musik
Wagner-Mozart-Liszt-Sätze
in allen Ausführungen u. Grössen und Preisen.

L. Spiegel & Sohn
Hilfs-Schaufenster-Auslagen u. Preisbeschriften. 5196

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H.

Brennholz
auf Kohlenmarke 5
liefert sofort an jedermann, gute Ware, sowie
unrationiertes Holz
in jeder Menge. 5163

Matt & Kraft, Holzhandlung.
Telephon 6214.
Niederparvorlandstr. 48. Nähe neuer Niederparbrücke.

**Konditorei
und Café Gmeyer**
Friedrichplatz Nr. 12
im Arkadengang

empfiehlt sich für die Festtage
in Bestellungen 14288

feiner Konditorei-Erzeugnissen
Großes Lager in feinen Marken Schokoladen.

Eine Stange Gold
sollten Sie, wenn
Sie daran sind,
sich mir anleihen. 1448 Pr. Weingardt, D 3. 42.

Kein Milchmangel mehr!
1a. Trockenmilch
sich reich, sorgfältig in Trink-, Koch- und Back-
zwecke; große Auswahl Weihnachts-
gebäck, Lebkuchen u. Schokolade.

Konditorei Kahn, Q 1, 20.

Pelze aller Art
äußerst preiswert

Pelzhaus Seligmann
O 4, 17 (Kunststraße)

National-Theater Mannheim.

Freitag, den 17. Dezember 1920.

Tiefeland

Mitteldrama in einem Vorpiel und zwei Aufzügen. Text nach H. Guimera von Rudolf Loeb.

im Nibelungensaal

Julius Caesar

Dramenstück in 5 Akten von Shakespeare. In Szene gesetzt von Hanns Rog.

Künstlertheater „Apollo“

Der Kampf mit dem Drachen

Verführung der Publikum-Filme

Vorher das neue Variété-Programm.

Kabarett Rumpelmayer

das vorzügliche neue Vortragsprogramm.

Apollo-Restaurant

Unterhaltungsabend

Betty Warlita, Nin Perla

Wolf Lindau, Gertrud Borek.

Gesangverein „Harmonie“

Weihnachts-Feier

am Sonntag, den 19. d. r. abends 7 Uhr

im „Friedrichspark“

Anzucht von prima Bieren und Weinen.

KL Kammer-Lichtspiele

Planken D 2, 6

Das Zeichen der drei

Die Pläne der kalifornischen Goldminen

„... und ich liebe Dich doch!“

Schönes Liebedrama in 4 Akten

Ludwig Trautmann.

Künstlerfest Friedrichsbau

Samstag, den 18. Decbr., abends 8 Uhr bis 1 Uhr

zum Besten der Unterstützungs-Kassen der Stadt.

Artikel-Gewerkschaft, Sektion Mannheim

unter Leitung des Herrn Friedrich Kersbaum,

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Karten zu dieser Aufführung i. Kasse Friedrichsbau

sowie bei allen Künstlern der einzelnen Betriebe

4.4.18 Singers Weinstube 5.4.18

Samstag, den 18. Dezember

Großes Schlachtfest

Zum Anzeihen kommt wieder der bekannte

Mannheimer Letzen und Neustädter Trambler.

Es ladet höchst ein

Hermann Singer.

Ab heute! Ab heute!

Die schöne Miss Lilian

Ein Film-Schauspiel in fünf Akten nach dem gleichnamigen Roman von H. Courths-Mahler

Geistertanz

Ein Detektivdrama in 4 spannenden, sensationellen Akten

In der Hauptrolle:

BRUNO EICHGRÜN als Detektiv FOX

Anfang 5 Uhr. Letzte Vorstellung 8 Uhr.

Schauburg

Advertisement for Engelhorn & Sturm, featuring a list of clothing items like Sportanzüge, Schlarücke, Morgenrücke, Fantasiewesten, Gamaschen, Breeches Hosen, and a date of Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Advertisement for Union-Theater featuring the film 'Die geschlossene Kette' and a play 'Beiprogramm' by Leo Peukert.

Advertisement for Colosseum and Walhalla theaters, listing plays like 'Der Geheimbund der Falken' and 'Die Rache d. Mestizen-II. Teil'.

Palast-Theater

Wir bringen ab heute den II. Teil des Decla-Abenteurer-Zyklus Die Jagd nach dem Tode Die verbotene Stadt in 5 Akten.

Dieser zweite Teil des großen Decla-Abenteurer-Zyklus übertrifft den ersten noch in der Fülle der Sensationen, Massenszenen und Bauten.

Ferner 2 Lustspiele wahre Perlen köstlichen Humors Liebe und Koffer 3 Akte.

Die Versuchsehe 2 Akte. Wochentags Anfang 5 Uhr Samstag 3 Uhr, Sonntags 2 Uhr Letzte Vorstellung 8 Uhr

Empfehle für Weihnachten: Alle Sorten Wild und Geflügel

Advertisement for Rechtsanwalt Heinrich Brunner, located at L 2, 1.

Advertisement for Weihnachtsbitte! with a plea for help from the church community.

Advertisement for Sie kaufen, listing various goods like Mäster, Paletots, Anzüge, Joppen, Hoschen, Wäcker.

Advertisement for Reparaturen von Waagen, listing various types of scales and their prices.